

ZU DIESEM HEFT

Die neue Ausgabe unserer Zeitschrift hat zwei Schwerpunkte. *Theo Bell*, niederländischer Lutherforscher, der in zahlreichen Beiträgen auf den Zusammenhang zwischen Luthers theologischem Denken und der monastischen Theologie aufmerksam gemacht hat, widmet sich der Magnificat-Auslegung durch den Wittenberger Reformator, die schon zu ihrer Zeit eine ziemliche Popularität erlangte und bis heute zu seinen schönsten Schriften gezählt wird. Im Grunde entfaltet sich hier ein Kompendium der Theologie Luthers. Wer Luthers Denken verstehen will, findet hier einen hilfreichen Einstieg. Zugleich werden Grundlinien lutherischer Marien- deutung in Unterscheidung von römischer Mariologie deutlich.

Es verstand sich von selbst, als »Luther – für heute entdeckt« eine Übersetzung der »Einleitung und Vorrede« der Magnificat-Auslegung an die Spitze des Heftes zu stellen, also den Text, auf den sich der Autor Bell bezieht. Nachdem im Aufsatz zahlreiche Originalwendungen Luthers nach WA zitiert sind, konnte als Luthertext eine moderne Übersetzung versucht werden. Lediglich der Bibeltext Lk 1,46–55 sollte Luthers Sprach- kunst belassen.

Im zweiten Aufsatz geht es wieder einmal um Katharina Luther – mit Absicht: Im Jahr 2002 ließe sich ihres 450. Todestags gedenken. Nun ist nicht zu erwarten, dass – so kurz nach 1999 – wieder ein Katharinenjahr gefeiert wird. Wir wollen aber mit dem Abdruck des Aufsatzes von *Hell- mut Zschoch* zum einen einladen, Katharina auch weiter gebührende Re- ferenz zu erweisen, zum anderen deutlich machen, dass die Forschung über die Bedeutung der Frau in der Reformation wie der Frauen der Refor- matoren längst nicht ausreichend geleistet ist. Der hier abgedruckte Vor- trag »Katharina Luther als Frau der Reformation« setzt bereits neue, die Wirkungsgeschichte mit bedenkende Akzente.

In der »Werkstatt« berichtet zunächst *Michael Lapp* über das zweitägi- ge Seminar »Martin Luther und Europa«, das die Luther-Gesellschaft in Nürnberg veranstaltet hat. Schließlich steuert unser Leser *Burckhard Cla- sen* eine Überlegung zu »Martin Luther und die heilige Elisabeth« bei.

H. H.